

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 14. Jänner 1958

Blatt 62

Europa in den österreichischen Städten

=====

14. Jänner (RK) Ende Oktober 1957 hat der Europarat, einer Anregung des österreichischen Delegierten, Nationalrat Czernetz, entsprechend, eine Resolution beschlossen, in der den europäischen Gemeinden nahegelegt wurde, ein öffentliches Gebäude oder eine Verkehrsfläche nach "Europa" zu benennen, um dadurch ihren Willen, die Einheit unseres Kontinents zu fördern, zu bezeugen. Die Hauptversammlung des Österreichischen Städtebundes hat die Anwendung dieser Resolution allen österreichischen Gemeinden empfohlen, sodaß bereits in nächster Zeit in mehreren österreichischen Städten verschiedene Objekte den Namen "Europa" tragen werden.

Der Linzer Stadtrat hat bereits beschlossen, eine vor der Vollendung stehende Schule als "Europaschule" zu benennen. Die Stadt Traiskirchen wird eine "Schule des Vereinten Europa" in ihren Mauern beherbergen; der Grazer Stadtrat hat kürzlich ebenfalls beschlossen, der Resolution des Europarates zu entsprechen. Die Städte Hallein, Mattersburg und Zeltweg beteiligen sich gleichfalls an der Aktion des Europarates.

Die Stadt Wien wird, wie Stadtrat Mandl bereits ankündigte, den Platz vor dem Westbahnhof als "Europaplatz" benennen.

Eduard Bacher zum Gedenken
=====

14. Jänner (RK) Auf den 16. Jänner fällt der 50. Todestag des Parlamentsstenographen, Chefredakteurs und Herausgebers der Neuen Freien Presse Dr. Eduard Bacher.

Am 7. März 1846 zu Postelberg bei Saaz in Böhmen geboren, studierte er in Prag und Wien Rechtswissenschaft. Er wollte ursprünglich einen juristischen Beruf ergreifen, fand aber an der politischen Berichterstattung mehr Gefallen. Im Parlament galt er als einer der besten Stenographen seiner Zeit. Seine Berichterstattungen über die Sitzungen des alten österreichischen Reichsrates waren Musterbeispiele klarer, das Wesentliche enthaltender Wiedergabe. Bald wurden die Herausgeber der Neuen Freien Presse auf ihn aufmerksam und verpflichteten ihn als Mitarbeiter ihres Blattes, dessen Leitung er später übernahm. Eduard Bacher hat während seiner drei Jahrzehnte währenden journalistischen Tätigkeit großen Einfluß auf die Geschichte Österreichs ausgeübt und war auch einer der Berater des Kronprinzen Rudolf. Ferner gehörte er zu den Gründern der Concordia. Als dieser bedeutende Vertreter der Wiener Publizistik verhältnismäßig früh starb, widmeten ihm die Zeitungen aller Richtungen ausführliche Gedenkotizen.

- - -

Personalmeldungen
=====

14. Jänner (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heute dem Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Dr.techn. Leopold Rister den Titel Senatsrat verliehen und den Magistratsrat Dr. Franz Skolnik zum Obermagistratsrat ernannt.

Anlässlich ihrer Versetzung in den Ruhestand wurde dem Senatsrat Dr. Johann Koppensteiner und dem Oberveterinärarzt Dr. Anton Fuhrmann Dank und volle Anerkennung ausgesprochen. Den Amtsräten Viktor Prasch und Otto Wabin, die ebenfalls in den Ruhestand treten, wurde der Titel Oberamtsrat verliehen.

- - -

Bürgermeister Jonas dankt Bundespräsident Heuss
=====

14. Jänner (RK) Der deutsche Botschafter, Dr. Mueller-Graaf, hat bekanntlich gestern im Auftrag des Bundespräsidenten Prof. Dr. Theodor Heuss dem Wiener Bürgermeister Franz Jonas und Vizebürgermeister Lois Weinberger das Große Verdienstkreuz mit Stern und Schulterband des Verdienstordens der Deutschen Bundesrepublik überreicht.

Bürgermeister Jonas richtete heute an den deutschen Bundespräsidenten ein Schreiben, in dem es unter anderem heißt: "Seine Exzellenz Botschafter Dr. Mueller-Graaf überreichte mir gestern die Insignien des Großen Verdienstkreuzes mit Stern und Schulterband des Verdienstordens der Deutschen Bundesrepublik. Für die hohe Würdigung, die meine bescheidenen Bemühungen um die freundschaftlich-sachliche Zusammenarbeit öffentlicher Körperschaften, vor allem auf kommunalpolitischem Gebiet, gefunden haben, spreche ich Ihnen, sehr verehrter Herr Bundespräsident, meinen ergebensten Dank aus."

Auch Vizebürgermeister Weinberger hat in einem Schreiben an den deutschen Bundespräsidenten für die ihm verliehene Auszeichnung gedankt.

- - -

Wiener Delegation zur Alweg-Bahn-Versuchsstrecke nach Köln
=====

Automation der Verwaltung in Deutschland wird studiert

14. Jänner (RK) Der städtische Finanzreferent Stadtrat Slavik teilte heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates offiziell mit, daß er gemeinsam mit dem Amtsführenden Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger, dem Stadtbaudirektor Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Pecht, dem Gaswerksdirektor Dr. Ing. Horak als Vertreter der Generaldirektion der Wiener Stadtwerke, dem Vizedirektor der Verkehrsbetriebe Dipl.-Ing. Görg, sowie zwei weiteren Technikern der Verkehrsbetriebe und zwei Vertretern des Personals am 30. Jänner nach Köln fahren wird, um dort die Versuchsstrecke dieser Gesellschaft zu studieren. Die Delegation wird für diese Reise

einen umfangreichen Fragebogen vorbereiten, der von Haus aus auf alle technischen Schwierigkeiten und Einwände Rücksicht nimmt, die beim Betrieb einer Alweg-Bahn unter Umständen auftreten könnten. Es wird also vorerst geprüft, ob dieses Verkehrsmittel für Wien in Frage kommt, ehe irgendwelche Beschlüsse gefaßt werden.

In der gleichen Sitzung kündigte auch der städtische Personalreferent Stadtrat Riemer eine Studienreise an. Er wird mit einigen leitenden Beamten, die Erfahrungen auf dem Gebiete der Verwaltungsreform haben, mehrere Städte in der Deutschen Bundesrepublik besuchen. Die Delegation wird sich dort für einige neue Versuche zur Automation der Verwaltung interessieren. Vor allem wird auch in neuen Spitälern studiert, wie dort jene für den Beruf einer Krankenschwester bereiten Mädchen erfaßt werden, die noch zu jung sind, um in die Pflegerinnenschule aufgenommen zu werden. Diese Reise beginnt am 26. Jänner.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 14. Jänner

=====

14. Jänner (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren: 7364. Verkauft alles.

Preise: Extremware 14.- S, 1. Qualität 13.50 bis 14.- S, 2. Qualität 13.- bis 13.60 S, 3. Qualität 12.20 bis 13.- S, Zuchten 11.- bis 12.20 S, Altschneider 9.50 bis 11.- S.

Der Durchschnittspreis für Inlandschweine ermäßigte sich um 44 Groschen je Kilogramm und beträgt 13.16 S.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 15. Jänner 1958

Blatt 66

Eröffnung des Städtebund-Verkehrsseminars =====

15. Jänner (RK) Heute früh wurde im Festsaal des Alten Rathauses das 2. Seminar für Verkehrsfragen, veranstaltet vom Österreichischen Städtebund, unter dem Vorsitz von Vizebürgermeister Donnenberg, Salzburg, eröffnet. 80 Delegierte aus sämtlichen österreichischen Städten nahmen an dem Seminar teil, ferner Wiener Polizeifunktionäre und hohe Ministerialbeamte. Bei der Eröffnung konnte der Vorsitzende Vizebürgermeister Honay, den Bezirksvorsteher des 1. Bezirkes Dr. Friesinger und Stadtbaudirektor Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Fecht begrüßen.

Vizebürgermeister Honay, der das Seminar eröffnete, führte unter anderem aus: "Der rasante Anstieg der Motorisierung in Europa und damit auch in unserer Republik gehört zweifellos zu den wichtigsten Erscheinungen der Nachkriegszeit. Vielen Berufszweigen, die mit dem Kraftfahrzeugwesen verbunden sind, mag diese Erscheinung Freude bereiten und ihnen wirtschaftlichen Aufschwung bringen, den einzelnen Kraftfahrzeugbesitzern erleichtert die Motorisierung wahrscheinlich die Berufsausübung oder bereitet ihnen neue Lebensfreude. Für den Kommunalpolitiker jedoch bringt diese beinahe explosionsartige Entwicklung des motorisierten Individualverkehrs auf vielen Gebieten schwere Sorgen.

Die vielen tausend jährlich neu zugelassenen Kraftfahrzeuge wollen natürlich fahren, und zwar auf modernen, breiten Straßen mit neuzeitlichen Belägen, sie benötigen außerdem ausreichende Parkflächen. Es besteht daher die Notwendigkeit, genügend Raum sowohl für den fließenden als auch für den ruhenden Verkehr zu schaffen, das kostet sehr viel Geld und ist in Städten und Gemeinden

./.

beitragen.

Die notwendigen, großen Aufwendungen für den Neubau, die Verbesserung und Motorisierung bestehender Verkehrsflächen werden aber nur dann richtig angewendet sein, wenn sowohl bei der Planung als auch bei der Ausführung alle Erkenntnisse moderner Verkehrstechnik berücksichtigt werden. Die Verkehrstechnik ist eine junge Wissenschaft des Ingenieurwesens. Sie dürfte derzeit in Amerika am weitesten fortgeschritten sein, und wir können von dort zweifellos sehr viel lernen. Allerdings dürfen wir uns nicht damit begnügen, nur über den Ozean zu blicken und alles, was dort auf diesem Gebiet geschieht, kritiklos zu übernehmen. Die europäischen Verkehrsverhältnisse weichen vielfach von den amerikanischen ab.

Der überaus aktive Fachausschuß für Verkehrsfragen des Österreichischen Städtebundes hat es sich zum Ziel gesetzt, seine Mitglieder, das sind die mit Verkehrsfragen befaßten öffentlichen Funktionäre und Beamte der Stadtverwaltungen, mit allen auf diesem Gebiet sich ergebenden Problemen vertraut zu machen. Zu diesem Zweck veranstaltet der Fachausschuß in regelmäßigen Abständen neben seiner sonstigen überaus ersprießlichen Arbeit auch Seminare. Das erste Verkehrsseminar im November 1956 hat sich hauptsächlich mit rein technischen Angelegenheiten beschäftigt. Das heute beginnende 2. Seminar für Verkehrsfragen steht unter dem Motto "Der Mensch im Verkehr" und soll in erster Linie die Beziehungen und das Verhalten des Menschen im Verkehr untersuchen. Es soll mithelfen, das noch häufig fehlende, richtige Verhältnis zwischen planerischen, technischen, organisatorischen, geistigen und gesellschaftlichen Funktionen zu fördern. Ich hoffe, daß das Seminar den Beweis erbringen wird, daß das rege Interesse für diese Veranstaltung begründet war. Das Ziel soll, wie bereits gesagt, eine Vertiefung unseres Wissens und unserer Erkenntnisse auf dem Gebiete des Verkehrs sein und letzten Endes den Bewohnern unserer Städte und Gemeinden dienen. In diesem Sinne erkläre ich das 2. Verkehrsseminar des Österreichischen Städtebundes für eröffnet!"

Im Anschluß daran sprach Univ.-Prof. Dr. Rohracher über das Thema "Experimentelle Verkehrspsychologie". Es folgten Vorträge von Dr. Frieberger über "Medizin und Straßenverkehr" und von

./.

Polizeioberkommissär Dr. Weinmann über "Die Erfassung und Behandlung des gefährlichen Verkehrsteilnehmers". Am Nachmittag sprachen Ing. Graf vom ARBÖ, Dr. Munsch, der Leiter der Psychologisch-Medizinischen Untersuchungsstelle des Technischen Überwachungsvereins München und Gendarmerierittmeister Mildner vom Niederösterreichischen Landesgendarmeriekommando sowie der Generalsekretär des ÖAMTC Dipl.-Ing. Goreth.

- - -

Information-Opernpassage mit 2.117 Besuchern

=====

15. Jänner (RK) Daß sich die Information-Opernpassage einer stetig wachsenden Inanspruchnahme seitens der Gäste aus dem In- und Ausland erfreut, beweist der letzte Ausweis über die Fremdenfrequenz dieser Auskunft- und Beratungsstelle der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien. Gegenüber dem Monat Dezember 1956 steigerte sich die Frequenz in der Information-Opernpassage um fast 37 Prozent auf 2.117 Besucher im Monat Dezember 1957.

- - -

Pferdemarkt vom 14. Jänner

=====

15. Jänner (RK) Aufgetrieben wurden 336 Pferde, davon 22 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 289, als Nutztiere 37 verkauft, unverkauft blieben 10 Stück.

Preise: Fohlen 11.- bis 13.- S, Extremware 9.80 bis 11.- S, 1. Qualität 7.25 bis 8.- S, 2. Qualität 6.60 bis 7.20 S, 3. Qualität 5.60 bis 6.50 S.

Herkunft der Tiere: Wien 3, Niederösterreich 161, Oberösterreich 40, Burgenland 64, Steiermark 40, Kärnten 27, Tirol 1.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich für Pferde um 5 g und bei Fohlen um 4 g/kg. Er beträgt: Pferde 6.72 S, Fohlen 12.02 S.

- - -

Angelobungen und Verabschiedungen im Wiener Rathaus
=====

15. Jänner (RK) 194 junge Gemeindebedienstete, darunter 97 Frauen, die im Verlaufe der letzten Monate bei den Wiener Stadtwerken aufgenommen wurden, legten heute früh in die Hand des Bürgermeisters ihr Gelöbniß ab. Der Feier im Stadtsenats-sitzungssaal wohnten die Stadträte Bauer, Koci, Dkfm. Nathschläger, Riemer und Thaller sowie die Direktoren der Städtischen Unternehmungen bei. Die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten war durch Gemeinderat Schiller vertreten.

Stadtrat Riemer begrüßte die jüngsten Mitarbeiter, unter denen sich auch 40 Jugendliche befinden, die auf Grund des Jugendeinstellungsgesetzes bei den Wiener Stadtwerken in die Lehre getreten sind. Sie wurden nun, da sie sich während ihrer Probezeit bewährt haben, in ein Dienstverhältnis übernommen. Der städtische Personalreferent Stadtrat Riemer erinnerte die aufgenommenen Bediensteten daran, daß sie als öffentlich Angestellte stets das Wohl und die Interessen der Wiener Bevölkerung vor Auge haben müssen.

Bürgermeister Jonas nahm dann jedem einzelnen das Gelöbniß ab. Er verwies auf die große Bedeutung der Wiener Stadtwerke, von deren Funktionieren das Gedeihen unserer gesamten Wirtschaft abhängig ist. An der Bedeutung der drei großen städtischen Unternehmungen kann zugleich der Umfang der Verantwortung ihrer Bediensteten ermessen werden. Er gab dem Wunsche Ausdruck, die neuen Mitarbeiter mögen so treu und pflichtbewußt der Bevölkerung dienen, wie es ihre Vorgänger getan haben.

Eine Stunde später versammelten sich im Stadtsenatssitzungssaal 220 Beante der Hoheitsverwaltung und der Städtischen Unternehmungen, um Abschied vom aktiven Dienst zu nehmen.

./.

An der Feier nahmen Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Bauer, Riemer und Magistratsdirektor Dr. Kinzl sowie die Dienststellenleiter und die Direktoren der Städtischen Unternehmungen teil. Als Vertreter der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten war Gemeinderat Schiller erschienen.

Stadtrat Riemer sprach den nun aus dem aktiven Dienst scheidenden 200 Beamten und 20 Beamtinnen den Dank des Personalreferenten für ihre treue Pflichterfüllung aus. Gemeinderat Schiller dankte ihnen für die durch viele Jahre bewiesene Treue zur Gewerkschaftsbewegung. Bürgermeister Jonas würdigte dann die Verdienste der jüngsten Pensionisten, die sie sich in jahrzehntelanger Arbeit erworben haben. Die Stadtverwaltung spricht ihnen für ihre Leistungen, die sie oft unter schwierigsten Verhältnissen, vor allem aber in der Zeit nach 1945 vollbrachten, die Anerkennung aus und wünscht ihnen für ihre weitere Zukunft alles Gute im Kreise ihrer Familien.

Die beiden Feiern in Stadtsenatssitzungssaal wurden durch Darbietungen des Streichquartetts des Konservatoriums der Stadt Wien umrahmt.

- - -

Antrittsbesuch des bulgarischen Gesandten

=====

15. Jänner (RK) Der bulgarische Gesandte, Dr. Pavel Tagarov, stattete heute Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus seinen Antrittsbesuch ab. Bürgermeister Jonas empfing den Gast in seinem Arbeitszimmer.

- - -

Glückwunsch zum 90. Geburtstag
=====

15. Jänner (RK) Vizebürgermeister Weinberger gratulierte heute mittag Frau Johanna Pratter in ihrer Wohnung Linzer Straße 118 zu ihrem 90. Geburtstag. Er übermittelte ihr die herzlichsten Glückwünsche des Bürgermeisters und überreichte der alten Frau einen Blumenstrauß und die Ehrengabe der Stadtverwaltung. Frau Pratter ist vor nun 77 Jahren aus Margareten bei Bruck an der Leitha nach Wien gekommen und war bis zu ihrem 70. Lebensjahr als Büglerin in Wäschereien beschäftigt. Von ihren fünf Kindern, die sie als Witwe allein großgezogen hat, ist nur mehr eine Tochter am Leben.

- - -

Bewohner der Aumühle danken der Wiener Feuerwehr
=====

15. Jänner (RK) Der erste Großbrand in diesem Jahr hat vorigen Freitag die Aumühle in Rodaun heimgesucht. Die schwierige Lösch- und Bergungsaktion gestaltete sich unter der Mithilfe der Bevölkerung zu einem Musterbeispiel an Hilfsbereitschaft. Die Besitzer und Mitbewohner der Aumühle möchten daher auf diesem Wege Stadtrat Afritsch und der ihm unterstellten Wiener Feuerwehr, Bezirksvorsteher Radfux, der Polizei, dem Pfarrer der Marienkirche in Rodaun sowie der an der Bergungsaktion beteiligten Bevölkerung und den Entdeckern des Brandes für die erwiesene rasche Hilfsbereitschaft ihren Dank aussprechen.

- - -